

"Tut nichts! Der Jude wird verbrannt!"

(Lessing, "Nathan der Weise")

Der Judenhaß - oder wie das großdeutsche Grundgesetz erweitert wird

Angesichts der Äußerungen eines Herrn Möllemann, der Jude selbst sei schuld am Judenhaß, hat Paul Spiegel einen Aufstand der Demokraten gefordert. Selbst in dieser Zeit der abgenutzten Worte erschrickt man doch noch: So heruntergekommen ist dieses Deutschland, daß ein Jude nicht mehr darauf vertrauen kann, dieser Staat würde ihn vor Möllemann schützen, wie es einfachste demokratische Pflicht ist. Darin haben Paul Spiegel und der Zentralrat der Juden auf fürchterliche Weise Recht: Nicht die Gesetze (es gibt sie, kein Staatsanwalt, kein Richter hält sich dran) geben unseren jüdischen Mitbürgern noch Schutz. Dazu braucht es inzwischen schon sehr viel mehr - einen Aufstand der Demokraten. Der Judenhasser Möllemann steht nicht dort wo er, wie jeder andere x-beliebige Betrüger, Vergewaltiger, Totschläger, hingehört - vor einem bürgerlichen Gericht. Stattdessen zieht Möllemann durch die Talkshows, Leitartikel und Feuilletons. In der Rolle die die deutschen Täter schon immer am liebsten eingenommen haben: In der Rolle der verfolgenden Unschuld. Das sei doch alles "nur" Wahlkampf um rechte Wähler an sich zu binden, beruhigen uns die Leitartikler. Umgekehrt ist es wahr: Möllemann erzeugt erst jene Judenhasser, die ihn und seine Partei dann wählen, eine "Spaßpartei", deren Spaß ganz offensichtlich darin besteht, brennende Synagogen mit Benzin zu löschen.

Möllemann muß beweisen, daß nur einer wie er im Herbst Außenminister des großen Deutschland werden kann. Sein Kurs hat System und Konjunktur. Die Schmierjournalisten und die Nadelstreifen vom Feuilleton klatschen sich vor Begeisterung auf die Schenkel. Da möchte auch die Kirche nicht zurückstehen: "Der Begriff des Antisemitismus werde in einer "viel zu überzogenen Weise vorgebracht" erklärte der katholische Bischofskonferenz-Vorsitzende, Kardinal Karl Lehmann (SZ 7.6.02) dem Zentralrat der Juden - denn, nicht wahr: die Juden haben doch unseren Herrn ans Kreuz genagelt? Das, du lieber Himmel, das wird man doch um der historischen Wahrheit willen doch noch sagen dürfen. Der Judenhaß hat schon längst die Stammtische verlassen, er ist zur deutschen Staatsdoktrin, zum Grundgesetz geworden: Der Zentralrat der Juden, hatte Kritik daran geäußert, daß Bundeskanzler Schröder am 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom deutschen Faschismus, öffentlich mit einem anderen Judenhasser, dem zweitrangigen Schriftsteller Martin Walser auftrat. Ausgerechnet die Justizministerin Däubler-Gmelin sah es als ihre Aufgabe an, diese Kritik streng zurückzuweisen. "Die jüdische Gemeinde und der Zentralrat der Juden sollten sich ihre Äußerungen noch einmal "sehr deutlich" überlegen, hat die Dame gedroht, schließlich " Martin Walser ist, genau wie Ignatz Bubis es war, ein großer Deutscher. Martin Walser ist ein großer Schriftsteller" (SWR2-Tagesgespräch 08.05.2002).

Moderiert wurde das Gespräch zwischen Kanzler und Walser von einem Herrn Diekmann, dessen Qualifikation darin bestand, im Magazin "Die Zeit" die rhetorische Frage gestellt zu haben, "ob es nicht der 'jüdische Volkserweckungsglaube' war, durch den der Nationalsozialismus inspiriert wurde" (Berliner Morgenpost).

Bei diesem öffentlichen Gespräch mit dem Kanzler hat der Walser der Nation dann ihre Entstehung erklärt "Ohne Versailles kein Hitler - wer nicht begreift, daß dieses Verbrechen nur möglich war, unter den Bedingungen des Krieges, der wird nie begreifen, wie Auschwitz überhaupt möglich war".

Wenn Deutschland gedemütigt wird, dann rächt es sich durch Auschwitz und Weltkrieg. Merkt euch das, ihr Juden, merkt euch das, Wallstreet! Der Kanzler hat nicht widersprochen. Schließlich: Man riskiert hierzuland schon für weniger als 18% einen Krieg.

Können wir es wirklich hinnehmen, daß ein Möllemann im Leitartikel steht statt im Gefängnis sitzt? Wenn es einen Aufstand der Demokraten braucht um den Judenhass und den Judenhasser Möllemann anzuzeigen und vor Gericht zu bringen - dann muß es ihn geben. Um unsrer jüdischen Mitbürger und um unserer selbst willen je eher desto besser.